

Foto: Caritas Kulmbach



26 Zu Hause gut betreut

Die Caritas-Sozialstationen im Erzbistum Bamberg bieten jetzt Zusatzleistungen an.

Caritas in Fürth 6

HALLO, NACHBAR!
Neue Freiwilligenbörse

Caritas im Erzbistum..... 7

FAMILIEN STÄRKEN
Caritas-Sammlung vertritt Anliegen von Eltern und Kindern

Caritas in Forchheim 26

MIGRANTEN WERDEN AKTIV
Lob von Europas Flüchtlingsfonds

Caritas in Bamberg 27

GOTTESDIENST IM ALLTAG
Weihbischof würdigt hauptberufliche Mitarbeiter

Caritas in Nürnberg..... 30

HEILIGABEND MIT OBDACHLOSEN
Erzbischof feierte Weihnachten im „Haus der Barmherzigkeit“

Caritas im Erzbistum..... 31

MEHR AUFMERKSAMKEIT
Erzbischof will Themen der Schwangerenberatung aufgreifen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Familien vermitteln Kindern emotionale Sicherheit, soziale Fertigkeiten und Kompetenzen zur Bewältigung des Alltags. Sie sichern dadurch Aufbau und Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Diese ist daher verpflichtet, günstige Rahmenbedingungen für Familien zu schaffen.

Die Bundesregierung beabsichtigt, das bisherige Erziehungsgeld durch ein Elterngeld zu ersetzen. Dessen Höhe soll sich nach dem letzten Einkommen des Elternteils, der die Kinderbetreuung übernimmt, bemessen. Wer nicht berufstätig war, erhält nur einen Mindestbetrag, und bei Arbeitslosen soll dieser auch noch mit dem Arbeitslosengeld II verrechnet werden. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, ist zweifellos zu loben. Das konkrete Vorhaben benachteiligt aber Familien ohne Erwerbseinkommen und Familien, in denen ein Elternteil sich bereits ausschließlich oder überwiegend um die Kinder kümmert. Das Gebot sozialer Gerechtigkeit und eine zukunftsorientierten Politik verlangen freilich, alle Familien wirksam zu fördern. Bei der steuerlichen Berücksichtigung von Kinderbetreuungskosten hat die Regierungskoalition einen Kompromiss gefunden, der zumindest teilweise



„Alle Familien verdienen Förderung“

in diese Vergünstigung auch die Familien mit nur einem erwerbstätigen Elternteil einbezieht. Die Caritas hofft daher, dass die Regierung ihre Pläne zum Elterngeld ebenfalls entsprechend ändert.

Die Caritas setzt sich für die Anliegen aller Familien ein und richtet ihr Augenmerk gerade auf benachteiligte Familien. Sie bietet Familien viele verschiedene Hilfen und Dienste an. Die Caritas im Erzbistum Bamberg macht daher Familie in diesem Jahr zum Thema ihrer Caritas-Sammlungen (lesen Sie dazu bitte S. 7). Bitte unterstützen Sie die Caritas in ihrem Bemühen, Familien zu fördern.

IHR DIÖZESAN-CARITASDIREKTOR
BERNHARD SIMON

25 Jahre an der Spitze des Caritasverbandes Erlangen

„Soziales Gewissen in der Stadt“

Erlangen zeichnet Caritas-Geschäftsführer Johann Brandt mit Ehrenbrief aus

Den „Ehrenbrief für soziale Verdienste in der Stadt Erlangen“ hat Johann Brandt (im Bild rechts) zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstadt erhalten. Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis (im Bild links) überreichte die Urkunde bei einer Feierstunde im Roncallistift. In seiner Laudatio würdigte Balleis den Geehrten als „soziales Gewissen in unserer Stadt“ und stellte vor allem seine ehrenamtlichen Verdienste als Kirchenpfleger und Organist, in der Jugendarbeit und bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft heraus. Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon lobte Brandts hauptberufliches Wirken beim Aufbau zahlreicher



Foto: Klaus-Stefan Krieger

Caritas-Einrichtungen und ehrenamtlicher Dienste. Herausragend sei, dass Brandt bei den Politikern erreichen konnte, dass die Allgemeine Soziale Beratung – andernorts vollständig auf Eigenmittel angewiesen – von den Kommunen mitfinanziert wird.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Redaktion der Seiten „Caritas im Erzbistum Bamberg“:
Dr. Klaus-Stefan Krieger (verantwortlich)
Gestaltung: Monika Meinhart
Telefon 09 51/86 04-0, Fax 09 51/86 04-199
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.-V.
96052 Bamberg, Obere Königstr. 4b
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
www.caritas-bamberg.de



FREIWILLIGENBÖRSE JETZT AUCH IN FÜRTH

Diesen Monat öffnete in Fürth eine Freiwilligenbörse ihre Türen. Zentral in der Altstadt gelegen, in einem kleinen Büro in der Gustavstraße will Stephanie Völker Ansprechpartnerin rund ums Ehrenamt sein.

Träger der freiwilligenbörse sind Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt und Bayerisches Rotes Kreuz. „Unser Ziel ist es, Angebot und Nachfrage genau anzupassen“, sagt Angelika Allen, die Geschäftsführerin des Caritasverbandes Fürth. Wünsche und Interessen von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, und Bedürfnisse der Wohlfahrtsverbände könnten mittels der neuen Stelle besser aufeinander abgestimmt werden. Außerdem sei die Freiwilligenbörse eine Chance, die vielfältigen sozialen Einsatzfelder der Verbände einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Die Fürther Caritas hat bei dem Projekt die Initiative ergriffen. Frau Völker ist mit 15 Wochenstunden bei der Caritas angestellt. Die beteiligten Wohlfahrtsverbände teilen sich die Kosten. In den Projekttopf fließen auch freiwillige Lei-

stungen der Stadt Fürth, die die Verbände zweckgebunden für die Förderung des Ehrenamts erhalten.

„Jeder ist hier willkommen“, betont Stephanie Völker. „Ich will von den Menschen her denken“, beschreibt sie ihr Anliegen. „Das wichtigste ist, dass die, die sich engagieren möchten, Freude an der Tätigkeit haben.“ Dann könnten sie einen persönlichen Gewinn aus dem Ehrenamt

ziehen. Für die Wohlfahrtsverbände sei es Standard, Ehrenamtliche zu schulen und kontinuierlich zu begleiten.

Frau Völker will ein Besuchsdienstprojekt starten. Es soll sich auf die Fürther Innenstadt konzentrieren und unter dem Motto „Hallo Nachbar“ für Nachbarschaftsdienste werben. Angefragt sind Menschen jeden Alters, die ein wenig Zeit in der Woche verschenken wollen, erklärt Frau Völker. Zum Beispiel: mit einem alten Menschen spazieren oder einkaufen gehen oder vorlesen.

INGRID PETERSEN

KONTAKT

Freiwilligenbörse Fürth

Gustavstraße 48
90762 Fürth

Telefon (0911) 89 10 88 88

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 12 bis 15 Uhr, Donnerstag von 16 bis 19 Uhr sowie an jedem 1. Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr.



Foto: Robert Sauerbeck

Stephanie Völker ist die Ansprechpartnerin in der neuen Freiwilligenbörse der Fürther Wohlfahrtsverbände.

Für seine 30-jährige Arbeit im Dienst der Caritas ist der Nürnberger Caritasdirektor Roland Werber (vorne rechts) geehrt worden. Prälat Theo Kellerer (links), Erster Vorsitzender des Caritasverbandes Nürnberg, würdigte Werbers Verdienste und überreichte eine Urkunde des Diözesan-Caritasverbandes. Werber begann 1976 seine berufliche Laufbahn als Personalreferent beim Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg. 1985 wurde er Stellvertreter des damaligen Diözesan-Caritasdirektors Walter Schirmer. 1999 bestellte ihn der Bamberger Erzbischof zum Nürnberger Caritasdirektor. Dort steht der 58-jährige Diplom-Kaufmann an der Spitze des mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größten Caritasverbandes in der Erzdiözese. Für 25 Jahre Dienst bei der Caritas wurde der Geschäftsführer des Caritasverbandes für Scheinfeld und den Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim ausgezeichnet. Gerhard Behr-Rößler erhielt in Bamberg von Weihbischof Werner Radspieler das Caritas-Kreuz in Gold.



Foto: Robert Sauerbeck

CARITAS WILL FAMILIEN STÄRKEN

Vom 13. bis 19. März 2006 findet in Bayern die Caritas-Frühjahrssammlung statt. Die Caritas im Erzbistum Bamberg stellt sie unter das Thema „Familie in guter Gesellschaft“.

Familien sind ein starkes System. Betreuung und Erziehung der Kinder wird nach wie vor zum größten Teil von den Eltern und in der Familie geleistet. Die Familie ist daher für die Gesellschaft unverzichtbar. Andererseits sehen sich Familien in der Gesellschaft vor viele Schwierigkeiten gestellt. Für viele Eltern ist es ein Problem, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Trotz des Rechtes auf einen Kindergartenplatz fehlen Möglichkeiten, Kinder außerhalb der Familie betreuen zu lassen. Die Forderungen des Bundesverfassungsgerichts, Familien steuerlich gerecht zu behandeln, hat die Politik immer noch nicht umgesetzt. Nach wie vor wird in den Sozialversicherungen die Leistung, Kinder aktuell zu erziehen, nicht anerkannt. Die Gesellschaft profitiert von den Familien weit mehr, als sie an finanzieller Förderung in sie hineinsteckt.

Für nicht wenige Familien geht es aber auch (wieder) um die nackte Existenz. Manche werdende Mutter meint, sich ein Kind nicht leisten zu können. Andere Eltern sehen sich bei der Erziehung ihrer Kinder überfordert. Umgekehrt leiden Kinder unter schwierigen Situationen in der Familie, unter Trennung und Scheidung der Eltern.

Die Caritas im Erzbistum Bamberg stellt daher die Familie in den Mittelpunkt ihrer Caritas-Frühjahrssammlung. Sie mahnt die Gesellschaft, Familien aktiv und wirksam zu unterstützen. Sie fordert „Familie in guter Gesellschaft“ – so lautet auch das diözesane Motto der Sammlung.

Eröffnet wird die Sammlung mit einem diözesanen **Auftaktgottesdienst**, den Weihbischof Werner Radspieler zelebriert.

CARITAS-FRÜHJAHRSSAMMLUNG

Sie wollen spenden?

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.
Spendenkonto Nr. 900 30 02
LIGA Bank Bamberg (BLZ 750 903 00)
Stichwort: Caritas-Sammlung

NOT SEHEN UND HANDELN. CARITAS



Kirchenkollekte
am 12. März 2006
Caritas-Sammlung
vom 13. bis 19. März 2006

Not sehen und handeln.
Caritas 

Er findet **am Sonntag, 12. März 2006, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Verklärung Christi in Forchheim** statt. Im Gottesdienst werden Bilder vorgestellt, die Gruppen verschiedener Kindertagesstätten zum Thema „Familie“ gemalt haben. An den Gottesdienst schließt sich ein Familienfest an. Die Caritas setzt sich für Familien ein, weil sie selbst alles, was in ihren Kräften steht, tut, um Familien zu unterstützen. Bei Erziehungs- und ähnlichen familiären Problemen bieten die Caritas-Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern Rat und Hilfe. Schwangere Frauen, werdende Eltern und junge Mütter können sich an die Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen wenden. Die Caritas-Kindererholung führt für gesundheitlich angeschlagene Kinder aus sozial schwachen Familien Freizeiten durch, bei denen sie Kraft schöpfen, sich gesund ernähren, ausgiebig bewegen und soziale Kompetenzen einüben können. Die Familienpflege springt ein, wenn der Elternteil, der gewöhnlich die Kinder versorgt, wegen Krankheit oder Kuraufenthalt ausfällt. Der Familien-Gesundheits-Fonds des Diözesan-Cariatsverbandes gewährt Zuschüsse, wenn Familien sich Zuzahlungen oder Eigenanteile bei Mütterkur, Mutter- oder Vater-Kind-Kur, Familienpflege, Kinder- oder Familienerholung

nicht leisten können.

Zwei Einrichtungen des Diözesan-Caritasverbandes Bamberg wenden sich speziell an Familien: Das Caritas-Haus St. Hedwig in Bad Steben bietet Müttern sowie Müttern und ihren Kindern im Rahmen der Müttergenesung Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation. Die Caritas-Familienferienstätte St. Heinrich und Kunigunde in Hundham/Oberbayern ermöglicht Familien einen preiswerten Urlaub in attraktiver Umgebung.

Für diese Aktivitäten und andere Hilfen – wie die Allgemeine Soziale Beratung, die Kleiderkammern und Lebensmittelausgaben – bittet die Caritas bei der Frühjahrssammlung um Ihre Spende.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

BUCHPROJEKT

Familie in guter Gesellschaft

Zum Caritas-Sammlungsthema „Familie in guter Gesellschaft“ ruft die Caritas im Erzbistum Bamberg zu einem Schreibwettbewerb auf: Verfassen Sie Ihre Kurzgeschichte, Ihr Gedicht oder Ihre Erzählung zum Thema „Familie“. Ob humorvoll oder ernst, ob nachdenklich oder witzig, ob tatsächlich geschehen oder frei erfunden, jeder Beitrag ist willkommen. Eingeladen sind alle Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern und Großeltern.

Ausgewählte Beiträge werden in einem Buch veröffentlicht, das im November erscheint. Die besten Texte werden prämiert. Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens 15. Juni 2006 an Geschäftsstelle des Caritasverbandes Forchheim, Birkenfelder Str. 15, 91301 Forchheim, E-Mail: info@caritas-forchheim.de oder an Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Obere Königstr. 4 b, 96052 Bamberg, E-Mail: info@caritas-bamberg.de Ihr Text sollte 2 bis 3 Schreibmaschinen-seiten nicht überschreiten. Sie können ihn getippt, handschriftlich oder per E-Mail einsenden.



Foto: Caritas Forchheim

Europäisches Lob für Flüchtlingsarbeit der Caritas Forchheim: Es sei erstaunlich, wie umfassend und umsichtig Flüchtlinge in Forchheim wirksam und nachhaltig unterstützt würden, urteilte Raymond Melchisedech bei einem Besuch vor Ort. Der Vertreter des Europäischen Flüchtlingsfonds hatte sich darüber informiert, wie die Selbsthilfekräfte von Flüchtlingen aktiviert und viele soziale Dienste auch für Flüchtlinge geöffnet werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Flüchtlingsarbeit im Landkreis Forchheim, die vom Europäischen Flüchtlingsfonds unterstützt wird, ist zudem die Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Unser Bild zeigt von rechts nach links: Forchheims Caritas-Geschäftsführer Peter Ehmann, Raymond Melchisedech von der Nationalen Zentralstelle zur Verwaltung des Europäischen Flüchtlingsfonds, Beate Zepf vom Sozialdienst für Flüchtlinge sowie Werner Lorenz, Leiter der Sozialen Beratungsstelle der Caritas Forchheim.

GUT BETREUT ZU HAUSE WOHNEN

Die Pflegeversicherung zahlt nur bestimmte, fest umrissene Leistungen, die sich nicht immer mit den Bedürfnissen pflege- und hilfsbedürftiger Menschen decken. Die Caritas-Sozialstationen im Erzbistum Bamberg bieten daher jetzt Zusatzleistungen an.

nicht jede unterstützung, die ein pflegebedürftiger Patient benötigt, wird auch von der Pflegeversicherung finanziert. Der Frühjahrsputz in der Wohnung oder ein aufwendiges Frisieren der Haare sind im Leistungskatalog nicht enthalten. Auch nicht bei jeder ambulanten Pflege übernimmt ein Sozialleistungsträger die Kosten. Da benötigt eine ältere Frau wegen ihrer Rückenschmerzen nur Hilfe beim Waschen der Füße und des Rückens. Die Beeinträchtigung reicht jedoch nicht aus, damit ihr eine Pflegestufe zuerkannt wird. Selbst medizinisch notwendige Hilfe wird in bestimmten Fällen nicht vergütet. So zahlen die Krankenkassen meist nicht für das regelmäßige Messen des Blutdrucks oder des Blutzuckers.

Um diese Versorgungslücken zu schließen, bieten die Caritas-Sozialstationen unter dem Motto „Gut betreut zu Hause wohnen“ jetzt Zusatzleistungen an. Sie

umfassen etwa Wohlfühlbäder, Haarpflege, Geh-Training, Hilfe bei der Medikamenteneinnahme sowie Messen von Blutdruck, Puls und Blutzucker. Auch hauswirtschaftliche Dienste werden angeboten: Frühjahrsputz, Waschen der Gardinen, Erledigung von Einkäufen, Aufbewahrung von Ersatzschlüsseln, Botengänge. Ein Begleitservice ermöglicht den Besuch von Kino und Theater, Behördengänge, Arztbesuche oder einfach nur einen Spaziergang. Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen veranstalten die Sozialstationen Begegnungsnachmittage für pflegebedürftige Menschen, oder ein Mitarbeiter kommt stundenweise in die Wohnung des Pflegebedürftigen und leistet ihm Gesellschaft. Für Alleinlebende werden auch kurze Anrufe oder Besuche angeboten, um zu kontrollieren, dass es dem Patienten gut geht oder er seine Arznei nicht vergessen hat.

Aus diesen Möglichkeiten kann der Patient

frei wählen und die gewünschten Leistungen bei der Sozialstation „einkaufen“. Die Angebotspalette unterscheidet sich je nach Sozialstation. Auskunft erteilt die Caritas-Sozialstation vor Ort.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

KONTAKT
Caritas-Sozialstationen

Die Adresse der für Sie zuständigen Sozialstation finden Sie im Telefonbuch oder im Internet unter www.caritas-bamberg.de.

Die Anschriften aller Stationen haben wir in Sozialcourage in den Heften 1 bis 3 des Jahrgangs 2005 jeweils auf S. 13 abgedruckt.

CARITAS IST GOTTESDIENST

Die Feier zum 25-jährigen Bestehen des Caritasverbandes für die Stadt Bamberg bot Weihbischof Werner Radspieler die Gelegenheit, auf die theologischen Grundlagen der Caritas einzugehen.

in seinem festvortrag, den er zurückhaltend „Gedanken beim Bibellesen“ nannte, stellte Radspieler heraus, dass wahrer Gottesdienst sich im Alltag der Welt erfülle. Daher sei der Dienst der Caritas an der Gesellschaft, an den Armen, am „Nächsten“ und auch ihr Dienst als Anwalt der Benachteiligten Gottesdienst. Dies gelte auch für den Dienst, mit dem Mitarbeiter Geld verdienen. Der ehrenamtliche Dienst sei aus biblischer Sicht nicht höher zu bewerten, wenn der hauptamtliche mit der gleichen Liebe getan werde.

Dabei gehe es, sagte Radspieler im Pfarrheim von St. Gangolf in Bamberg, in der Caritas in erster Linie um die praktische Liebe zum Mitmenschen. Sie habe mit Gefühlen nur ganz am Rande zu tun, bestehe vielmehr in einer Entscheidung

des Willens: „Ich will das tun, was Jesus tun würde.“

Der Caritasverband für die Stadt Bamberg war am 24. November 1980 im Bamberger Pfarrheim Maria Hilf gegründet worden. Erste Einrichtung war die Soziale Beratungsstelle. Es folgte im April 1981 die Sozialstation für ambulante Krankenpflege; eine weitere Sozialstation wurde 1984 errichtet. Seit 1988 betreibt der Verband eine Asylbewerberberatung und eine Schuldnerberatung. Alle drei Beratungsstellen des Stadt-Caritasverbandes zogen 2004 zusammen mit denen des Diözesan-Caritasverbandes in das Caritas-Beratungshaus Geyerswörth. Weitere Tätigkeitsfelder der Caritas Bamberg waren bzw. sind die Sozialen Netzwerke SUN (bis 1998) und Südwind in den Stadtteilen Südwest und Gereuth, von 1987

bis 1993 ein Kinderhort in der Gereuth, von 1990 bis 1994 eine Volksküche und offene Seniorenbegegnungsstätte in der Königstraße sowie seit 1998 gemeinsam mit der Diakonie die Betreuung Wohnungsloser und Bedürftiger in der Wärmestube „Menschen in Not“.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

KONTAKT

Caritas Bamberg Stadt

Caritasverband für die Stadt Bamberg e.V.
Caritas-Beratungshaus Geyerswörth
Geyerswörthstraße 2
96047 Bamberg
Telefon (0951) 29957-10
Fax (0951) 29957-81
E-Mail:
cv.bamberg-stadt@caritas-bamberg.de

CARITAS FORCHHEIM LIEFERT ESSEN

Seit Jahresanfang liefert jetzt auch die Caritas im Landkreis Forchheim Essen auf Rädern aus. Die Kunden haben die Wahl zwischen Normal- und Schonkost. Die Mahlzeit wird in Porzellangeschirr gebracht. Die Lieferung erfolgt zwischen 11.15 und 12.45 Uhr. Angefahren werden die Orte Ebermannstadt, Eggolsheim, Kirchehrenbach, Pretzfeld und Weilersbach. Auskünfte erteilt die Caritas-Sozialstation Ebermannstadt unter Tel. (09194) 8305.

Foto: Klaus-Stefan Krieger



Am Ende des Festaktes ehrte der Weihbischof 16 Sammlerinnen und Sammler, die sich seit über 25 Jahren für die Caritas einsetzen. Außerdem zeichnete er die Mitglieder des Vorstandes des Bamberger Stadt-Caritasverbandes mit der goldenen Caritasnadel des Deutschen Caritasverbandes aus. Dem Vorsitzenden Georg Kröppelt überreichte er zudem im Namen des Diözesan-Caritasverbandes eine Nachbildung der Heinrichsstatue vom Bamberger Dom.

ERZBISCHOF FEIERTE MIT OBDACHLOSEN

Zu Weihnachten widmete sich Bambergers Erzbischof Dr. Ludwig Schick besonders Menschen, die kein Zuhause haben, und besuchte Obdachloseneinrichtungen in Bamberg und Nürnberg.

den heiligen abend verbrachte der Erzbischof mit 35 obdachlosen Männern im „Haus der Barmherzigkeit“ des Caritasverbandes Nürnberg (Foto). Die 1992 gegründete Einrichtung der Wohnungslosenhilfe bietet eine Notschlafstelle und ein ambu-



Foto: Pressestelle Ordinariat

lant betreutes Wohnen für Männer an und ist mittlerweile zu einer sozialen Anlaufstelle mit Essensausgabe für Bedürftige geworden. Der Erzbischof brachte den Männern eine kleine Olivenholzkrippe und das Friedenslicht von Bethlehem mit: „Mit dem Licht aus der Geburtsgrube Jesu Christi soll Euer Leben hell werden und Ihr sollt erkennen, dass Ihr einzigartig und von Gott angenommen seid.“ Auch der Leiter des „Domus Misericordiae“, Ulrich Süttner, durfte sich über ein Geschenk freuen. Schick überreichte einen Scheck über 1000 Euro.

Bereits vor Weihnachten besuchte Schick in Bamberg den Treffpunkt „Menschen in Not“. Auch Besuchern dieser Wärmestube brachte er das Friedenslicht von Bethlehem

vorbei. Der Bamberger Erzbischof überreichte einen Scheck über 1500 Euro. Alle Caritas-Einrichtungen für Obdachlose sind in besonderer Weise auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen, da Zuwendungen der öffentlichen Hand – vor allem nachdem der Freistaat 2004 seinen Zuschuss deutlich gekürzt hat – nur einen geringen Teil der Finanzierung ausmachen.

Auch Sie können spenden
für das Domus Misericordiae in Nürnberg:
Caritasverband Nürnberg e. V.
Konto-Nr. 1159273,
Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01
Für „Menschen in Not“ in Bamberg
Konto Nr. 109 00 24 99
LIGA Bank Bamberg, BLZ 750 903 00

400 Euro hat Klaus H. Fischer (im Foto 2. von links) Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon (rechts) für das Projekt „Teilzeitausbildung für junge Mütter“ überreicht. Der Diplom-Ingenieur aus Gundelsheim hatte zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum bei der Siemens AG in Erlangen von den Kollegen anstelle von Geschenken Spenden erbeten. Dabei waren für zwei Projekte jeweils 252,50 Euro zusammengekommen, die Fischer aus der eigenen Tasche aufstockte. Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon würdigte die Spende als nicht selbstverständlich und als ein besonderes Signal. Für die Finanzierung des Projekts, die gegenwärtig nur bis Ende Februar gesichert sei, stelle der Betrag einen wichtigen Baustein dar.

Das Projekt will jungen Müttern aus dem Raum Bamberg und Forchheim ermöglichen, ihre Ausbildung zu Ende zu bringen oder überhaupt eine reguläre Lehrstelle anzutreten. Es wendet sich an Frauen, die jünger als 25 Jahre sind und ein oder mehrere Kinder haben, über einen Schulabschluss verfügen, aber keine abgeschlossene Berufsausbildung besitzen. Die Frauen besuchen die Berufsschule in Vollzeit und arbeiten im Ausbildungsbetrieb etwa 5 1/2 Stunden täglich. Das Projekt bietet den Müttern zudem ein Netzwerk von Kinderbetreuung an, damit sie, wenn ihr Kind erkrankt oder der reguläre Babysitter ausfällt, ihre Fehlzeiten möglichst niedrig halten können. Das Bamberg-Forchheimer Projekt ist einmalig in Bayern, weil es sich nicht nur an Sozialhilfeempfängerinnen wendet. Es wird bisher aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziell gefördert.

Die Diplom-Pädagogin Christiane Alter (im Foto links), die das Projekt betreut, konnte bislang fünf Frauen in eine Teilzeitausbildung vermitteln, vor allem bei Selbständigen aus dem Mittelstand wie einem Rechtsanwalt, einer Zahnärztin und einem Friseur. 40 weitere junge Mütter sind an einer solchen Ausbildung interessiert.

Das Projekt wird getragen vom Arbeitskreis „Teilzeitausbildung für junge Mütter“, der 2002 aus dem Bischofsprojekt „Die Leben die Hand reichen“ hervorgegangen ist. Diesem Arbeitskreis gehörte in der Anfangsphase auch Klaus Fischer an, da er sich bei der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung ehrenamtlich für junge Familien engagierte. Die Idee zu der Teilzeitausbildung hat die Katholische Schwangerenberatungsstelle angestoßen.



Foto: Klaus-Stefan Krieger

KONTAKT

Teilzeitausbildung für junge Mütter

Christiane Alter
Tel.: (09543) 44 05 92
E-Mail: christiane.alter@web.de

ERZBISCHOF WILL ANLIEGEN DER SCHWANGERENBERATUNG STÄRKEN

die arbeit der Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in den kirchlichen Gremien des Erzbistums Bamberg stärker ins Bewusstsein zu heben, hat Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick zugesagt. Dabei will er vor allem Themen wie die vorgeburtliche Diagnostik und den Umgang mit noch nicht geborenen behinderten Kindern einbringen. Als Voraussetzung dafür will der Erzbischof einen regelmäßigen Gedankenaustausch mit den Beraterinnen pflegen. Die drei Beratungsstellen in Ansbach, Bamberg und Nürnberg sollen ihr Profil schärfen, indem sie sich an aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen beteiligen und den Erzbischof in öffentliche Aktionen einbeziehen.

Die Zahl der Ratsuchenden war, wie die Beraterinnen Erzbischof Schick berichteten, in den letzten Jahren konstant. Durch den Ausstieg der katholischen Stellen aus dem staatlichen System der Konfliktberatung im Jahr 2001 sank zwar der Anteil der Konfliktberatungen. Zugenommen hat dagegen die Begleitung von Müttern und Familien nach der Geburt eines Kin-

des. Die Beraterinnen führen dies darauf zurück, dass sich in den einzelnen Familien die Probleme häufen. Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Suchterkrankungen und Erziehungsprobleme treten oft miteinander verknüpft auf. In Nürnberg waren 2004 61,8 % der 981 beratenen Personen Migranten.

Einen verstärkten Beratungsbedarf sehen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen bei der Vermeidung ungewollter Schwangerschaften von Jugendlichen. Dem dienen Workshops mit Jugendgruppen und

Schulklassen. Auch insgesamt haben die Schwangerenberatungsstellen ihr Angebot an Kursen und Gruppenstunden für Frauen und Paare ausgeweitet.

An finanziellen Hilfen gaben die drei Beratungsstellen in Ansbach, Bamberg und Nürnberg vergangenes Jahr zusammen 637.408 Euro aus der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ weiter, die sich auf 819 Anträge verteilten. Außerdem vermittelten sie Unterstützungen aus dem Bischöflichen Hilfsfonds in einer Gesamthöhe von 26.644 Euro.

Foto: Katharina Schmieder



Seit Herbst unter neuer Adresse im Caritas-Beratungshaus Geyerswörth: die Mitarbeiterinnen der Bamberger Schwangerenberatung (von links) Ursula Kreck, Irina Korsakov, Gerhilde Oppelt, Martina Novak, Marlene Brütting, Uta Krauß, Marie-Helen Mühlfelder, Inge Hook.

Katholische Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen im Erzbistum Bamberg

Bahnhofplatz 11
91522 Ansbach
 Tel. (0981) 971 68-20
 E-Mail:
 schwangerschaftsberatung@caritas-ansbach.de
 Homepage: www.caritas-ansbach.de

Außenstellen von Ansbach
 Hainserwall 1 (Bonifatius-Haus)
 91438 Bad Windsheim
 Tel. (09161) 88890

 Ansbacher Str. 6
 91413 Neustadt an der Aisch
 Tel. (09161) 8 88 90
 E-Mail: info@caritas-nea.de
 Homepage: www.caritas-nea.de

Beratungshaus Geyerswörth
 Geyerswörthstraße 2
96047 Bamberg
 Telefon (0951) 29957-50
 Fax (0951) 29957-85
 E-Mail:
 schwangerenberatung@caritas-bamberg.de
 Homepage:
 www.schwangerenberatung-bamberg.de

Außenstelle von Bamberg
 Birkenfelder Str. 15
 91301 Forchheim
 Tel. (09191) 70 72 45
 E-Mail:
 schwangerenberatung@caritas-bamberg.de
 Homepage:
 www.schwangerenberatung-bamberg.de

Tucherstraße 15
90403 Nürnberg
 Tel. (0911) 23 54-231
 Fax (0911) 23 54-239
 E-Mail:
 schwangerenberatung@caritas-nuernberg.de
 Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Außenstelle von Nürnberg
 Altdorfer Straße 45
 91207 Lauf an der Pegnitz
 Tel. (09123) 40 04